Die Mathematik hinter dem Einfluss des Mars auf menschliches Verhalten, Börsencrashs und Terroranschläge

Seit 2019 vertrete ich die These, dass der Mars das menschliche Verhalten beeinflusst. Ich habe Daten zusammengestellt, die eine 100-prozentige Korrelation zwischen den Raketenangriffen/Börsenabstürzen im Gazastreifen und der Konfiguration des Planeten Mars relativ zur Erde und den Mondknoten zeigen. Dies ist ein statistischer Beweis dafür, dass es einen Zusammenhang zwischen der Physik auf astrophysikalischer Ebene, dem meteorologischen Ergebnis und seiner Auswirkung auf die biologischen Prozesse terrestrischer Organismen gibt, die bestimmte Verhaltensweisen aufweisen.

Hier sind die beiden Links, die überzeugende Beweise für den Einfluss des Mars liefern

https://www.academia.edu/124394993/_Gaza_Only_Gaza_rocket_stats__

https://www.academia.edu/123898255/Eine_100_statistische_Korrelation_und

Die Prämisse für diese These, dass der Mars das menschliche Verhalten beeinflusst, lässt sich aus einer aktuellen Studie extrapolieren, die im März 2024 in Nature Communications veröffentlicht wurde, etwa 5 Jahre, nachdem diese Idee erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. In der im März 2024 veröffentlichten Studie entdeckten Forscher der Universität Sydney bei der Analyse von 300 Tiefseebohrkernen, dass es große Zeitintervalle zwischen der konzentrierten Sedimentansammlung am Meeresboden und einer stärker verstreuten Sedimentablagerung gibt. Normalerweise setzen sich während Perioden stabiler Meeresströmungen, wenn die Temperaturen kühler sind, Gesteinsformationen am Meeresboden in stabilen Schichten ab. Die Forscher fanden jedoch heraus, dass auf diese Formationen lange Pausen folgten, in denen die Sedimentbildung stärker verstreut war. Es wurde vermutet, dass dies darauf zurückzuführen ist, dass der Mars eine Gravitationskraft auf die Erdachsenneigung ausübt und die Erde im Rahmen eines 2,4 Millionen Jahre dauernden Zu- und Abnehmzyklus wärmeren Temperaturen und mehr Sonnenlicht aussetzt. Durch die von Mars ausgeübte Kraft auf die Neigung der Erdachse steigen die Temperaturen und die Strömungen in der Tiefsee werden stärker, was wiederum dazu führt, dass sich Sedimente auf dem Meeresboden ablagern.

Dennoch behaupte ich, dass diese Studie uns vermuten lässt, dass der Mars selbst in kürzeren Zeiträumen immer noch eine ausreichende Gravitationskraft auf die Erdachsenneigung ausübt, die ausreicht, um die Temperaturen zu erhöhen und das menschliche Verhalten und sogar die Stimmung der Anleger zu beeinflussen. Unter Berufung auf die Tatsache, dass zahlreiche Studien Reizbarkeit und negative Stimmung mit höheren Temperaturen in Verbindung bringen, kann ich ein Axiom aufstellen. Diese Perspektive sollte dem Leser helfen, über die vorgefasste Meinung der Absurdität hinauszugehen und zu erkennen, dass dies wissenschaftliche Bedeutung hat.

Angesichts der Studie besteht weiterhin Skepsis hinsichtlich eines Gravitationseinflusses des Mars, da die Gravitationskraft zwischen Mars und Erde im Vergleich zu anderen Massen wie dem Mond oder der Sonne schwach ist.

Die Schwerkraft zwischen Sonne und Erde ist wie folgt:

$$F = \frac{G \text{ (Gravitationskonstante) x } (m_1 \text{ (Masse der Sonne) x } m_2 \text{ (Masse der Erde))}}{r^2 \text{ (Entfernung zwischen Sonnenmittelpunkt und Erdmittelpunkt) }^2}$$

Wenn wir die Gravitationskraft zwischen Sonne und Erde bei größter Annäherung berechnen, erhalten wir 38,7 x 10^15 Newton

Wenn wir die Gravitationskraft zwischen Sonne und Erde bei größter Annäherung berechnen, erhalten wir 35,4 x 10^15 Newton

Die Schwerkraft zwischen Mond und Erde ist wie folgt:

$$F = \frac{G \text{ (Gravitationskonstante) x } (m_1 \text{ (Masse des Mondes) x } m_2 \text{ (Masse der Erde))}}{r^2 \text{ (Entfernung zwischen Mondmittelpunkt und Erdmittelpunkt) }^2}$$

Wenn wir die Gravitationskraft zwischen Mond und Erde bei größter Annäherung berechnen, erhalten wir 243 x 10^15 Newton

Wenn wir die Gravitationskraft zwischen Mond und Erde bei größter Annäherung berechnen, erhalten wir 196 x 10^15 Newton

Die Schwerkraft zwischen Mars und Erde beträgt:

$$F = \frac{G \text{ (Gravitationskonstante) x } (m_1 \text{ (Masse des Mars) x } m_2 \text{ (Masse der Erde))}}{r^2 \text{ (Entfernung zwischen dem Mittelpunkt des Mars und dem Mittelpunkt der Erde) }^2}$$

Wenn wir die Gravitationskraft zwischen Mars und Erde berechnen, erhalten wir bei größter Annäherung 8,12 x 10^15 Newton

Wenn wir die Gravitationskraft zwischen Mars und Erde berechnen, erhalten wir bei größter Annäherung 0,16 x 10^15 Newton

Ergebnis:

Wir können sehen, dass die Gravitationskraft zwischen Mars und Erde bei der größten Annäherung (8,12 x 10^15 Newton) schwächer ist als die zwischen Sonne und Erde (38,7 x 10^15 Newton) und Mond und Erde (243 x 10^15 Newton) bei ihrer jeweiligen größten Annäherung.

Hier ist ein Bild von Mars und Erde bei größter Annäherung, bei dem eine Gravitationskraft von 8,12 x 10^15Newton auftritt.

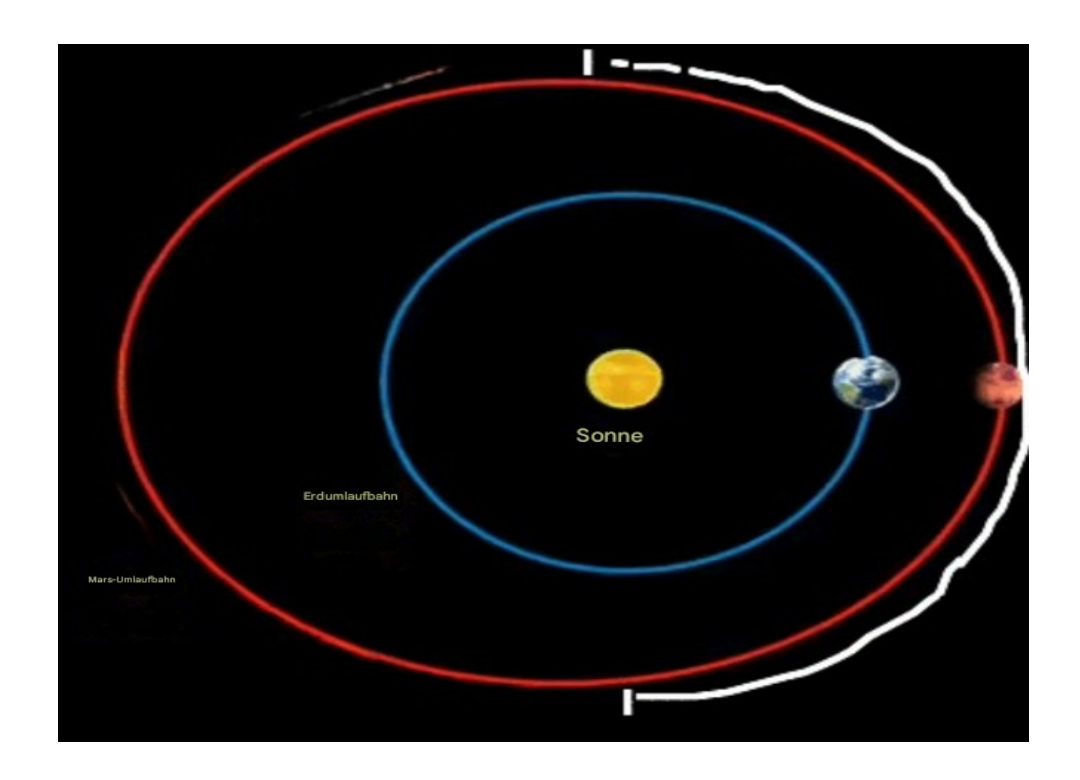


In dieser Konfiguration befindet sich der Mars vor der Sonne und hinter der Erde, wodurch die Erdachse mit einer Gravitationskraft von 8,12 x 10^15 Newton von der Sonne weg geneigt wird. Sehen wir uns nun an, was passiert, wenn sich der Mars weiter von der Erde entfernt und hinter die Sonne gerät.

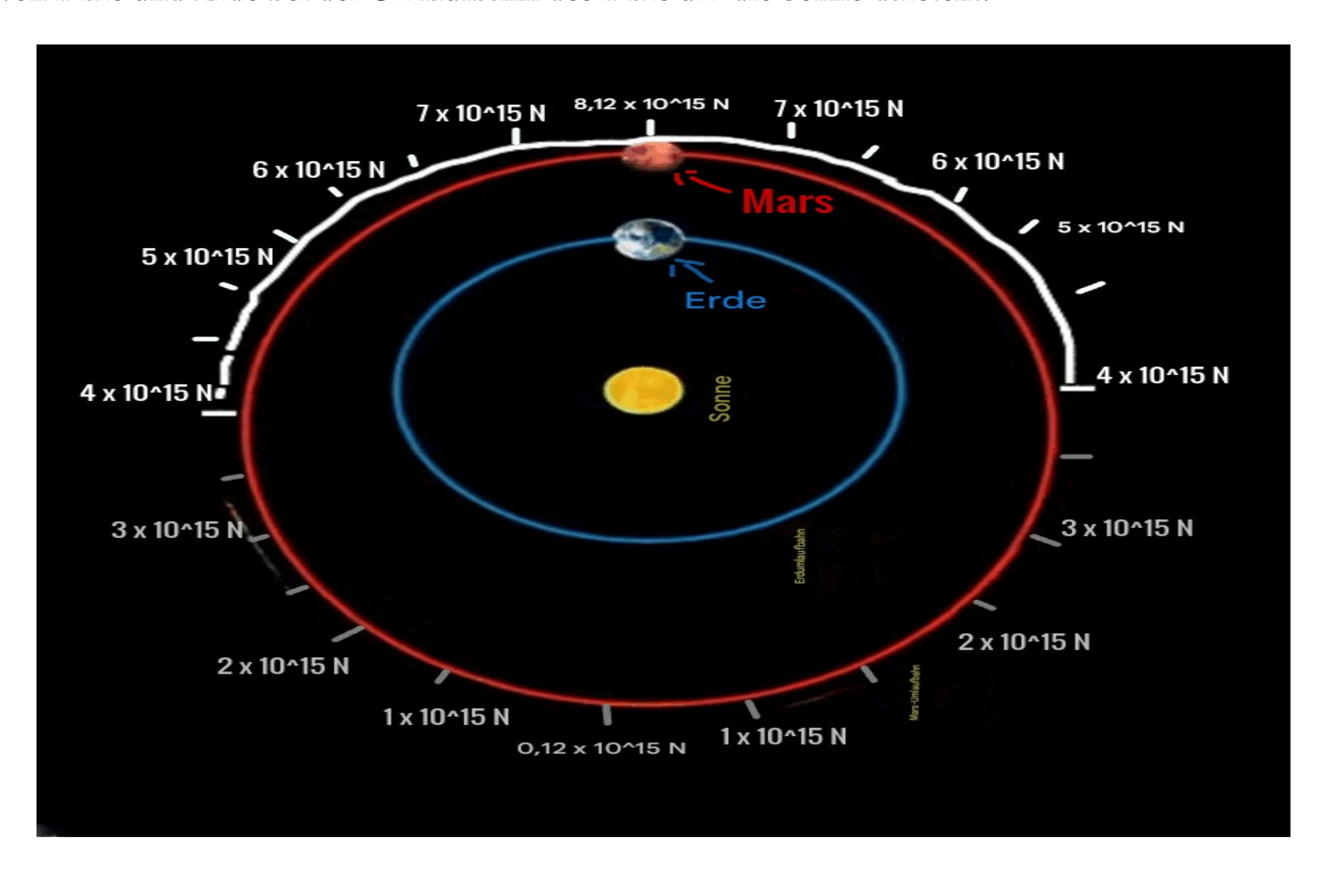
Unten sehen Sie eine Darstellung von Mars und Erde bei größter Annäherung, bei der eine schwache Gravitationskraft von 0,16 x 10^15Newton ausgeübt wird.



Man kann in der Grafik oben entweder davon ausgehen, dass der Mars die Achsneigung der Erde mit einer sehr schwachen Gravitationskraft von 0,16 x 10^15N zur Sonne hin zieht, oder davon ausgehen, dass die Achsneigungsverschiebung durch die abnehmende Gravitationskraft des Mars zustande kommt, je weiter er hinter die Sonne rückt. Mit anderen Worten: Wenn der Mars vor der Sonne näher an der Erde kreist, würde die Gravitationskraft des Mars auf die Erde theoretisch dazu beitragen, die Temperaturen der Erde kühler zu halten, indem sie die Achsneigung der Erde von der Sonne wegzieht und die Erde dadurch weniger Sonnenlicht aussetzt. Wenn der Mars anschließend seine Umlaufbahn weiter nach außen fortsetzt, würde die schwächer werdende Gravitationskraft zwischen Mars und Erde immer noch dazu führen, dass die Achsneigung der Erde wieder zur Sonne hin verschoben wird, da der Mars seinen Griff verringert. In der Grafik unten können wir vermuten, dass, wenn der Mars entlang der weißen Linie wandert und dadurch die Achsneigung der Erde von der Sonne weg verschoben wird, dieser Effekt die Temperaturen im Vergleich zum Mittelwert kühler halten wird.



Wenn der Mars die weiße Linie im Diagramm verlässt, sollte die schwächere Gravitationskraft zwischen Mars und Erde dennoch zu höheren Temperaturen (im Vergleich zum Mittelwert) führen, da sich die Neigung der Erdachse wieder zur Sonne hin verschiebt, wenn der Mars seine Gravitationskraft verringert. Hier ist ein Diagramm, das Bezugspunkte für die Gravitationskräfte von Mars und Erde bei der Umlaufbahn des Mars um die Sonne darstellt.

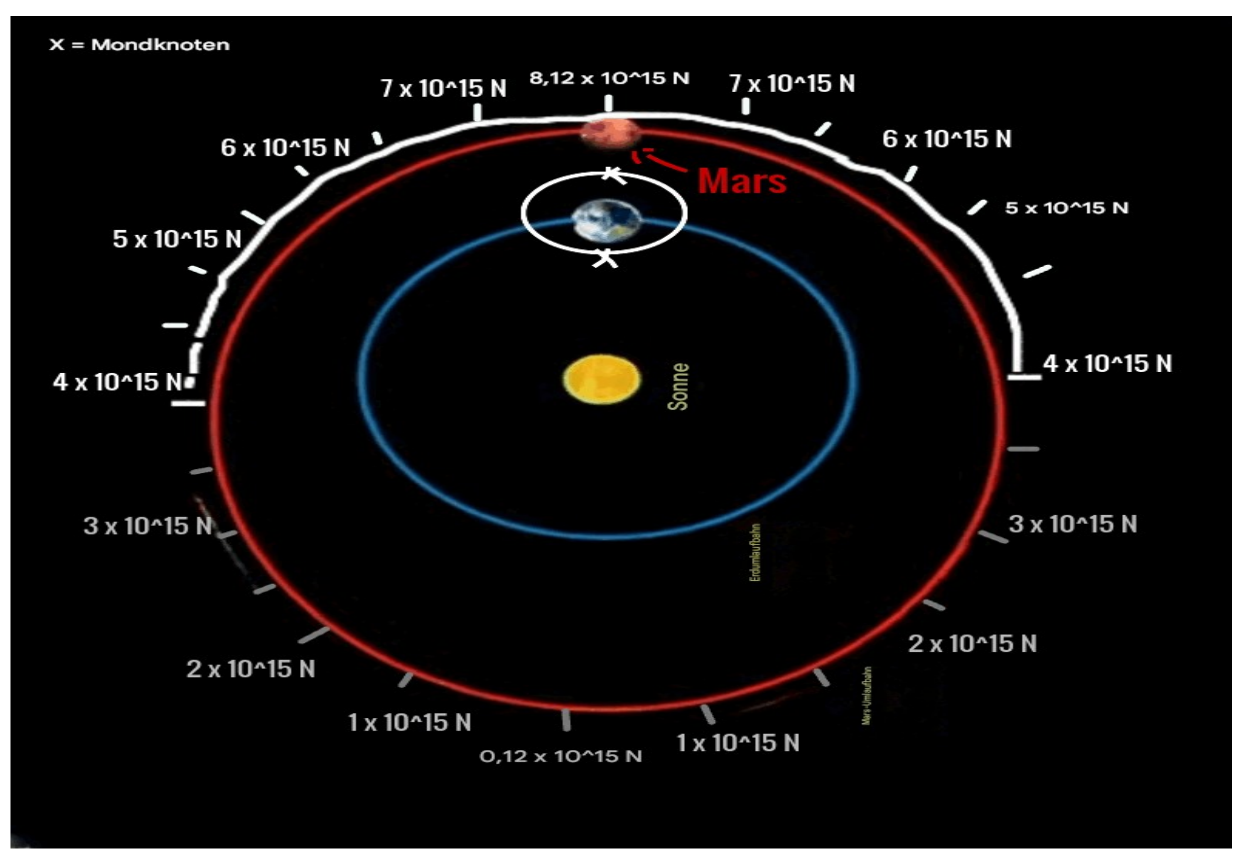


Mars innerhalb von 30 Grad des Mondknotens

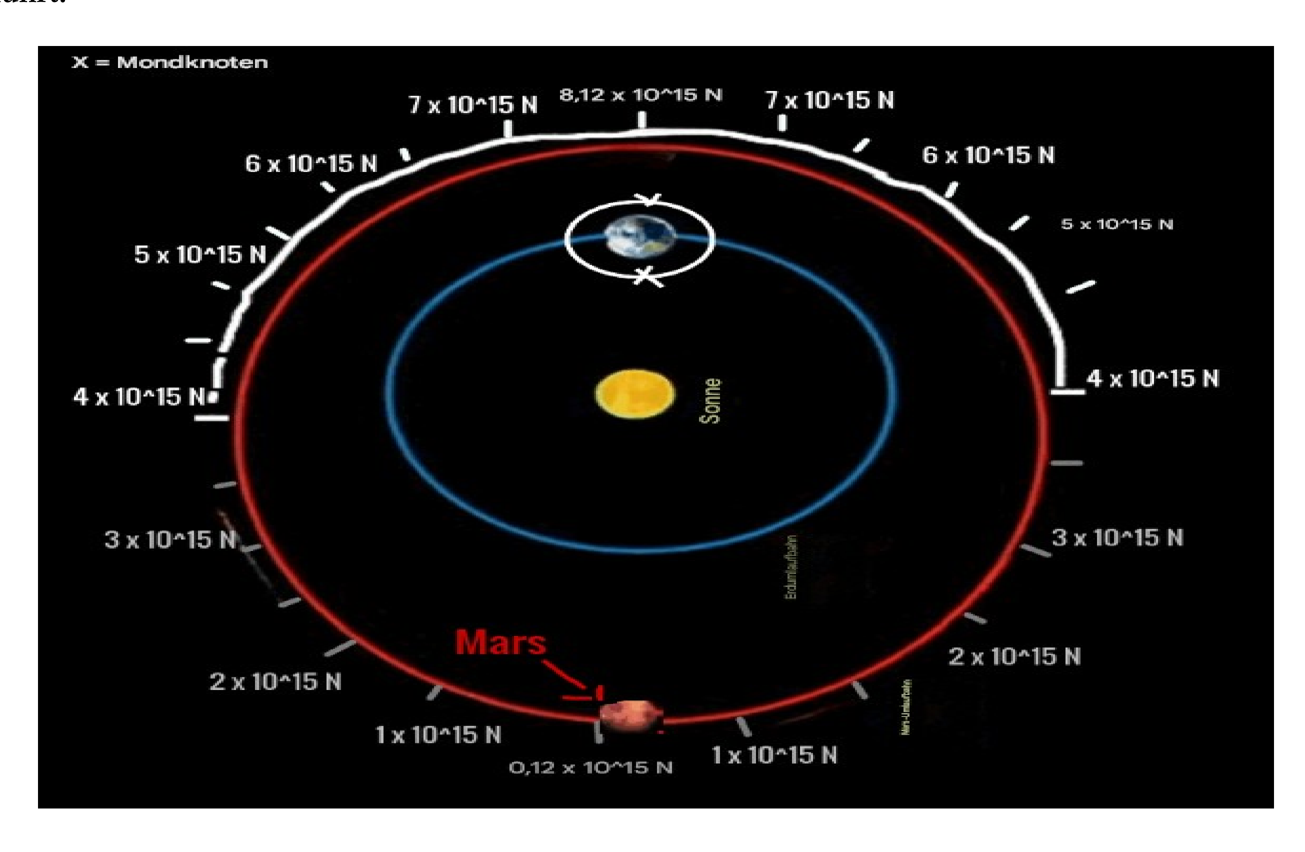
Nun müssen wir uns fragen, was passiert, wenn sich der Mars innerhalb von 30 Grad des Mondknotens befindet? Es gibt eine Gravitationskraft zwischen allen Objekten im Universum, wie sie die moderne Wissenschaft unter dem Newtonschen Gravitationsgesetz versteht. Dieser Gravitationseffekt kann die Ausrichtung anderer Objekte und auch ihre Umlaufbahn verändern. Wenn der Mars einen Zug auf die Achsneigung der Erde ausübt, dann übt er auch eine Gravitationskraft auf den Mond und seine Umlaufbahn aus. Ich gehe davon aus, dass der Mars diesen Effekt am stärksten ausübt, wenn er sich innerhalb von 30 Grad des Mondknotens befindet.

Der Mondknoten ist einfach der Punkt, an dem die Umlaufbahn des Mondes um die Erde die Umlaufbahn der Erde um die Sonne schneidet. Dieser Schnittpunkt, so meine Hypothese, setzt die Umlaufbahn des Mondes der Gravitationskraft des Mars aus, wenn sich der Mars innerhalb von 30 Grad des Mondknotens befindet, was im Grunde erklären würde, warum sich die Umlaufbahn des Mondes der Sonne jedes Jahr um 3 cm nähert – der Mars ist der Schuldige. Der Mars streckt im Grunde die Umlaufbahn des Mondes und entfernt den Mond weiter von der Erde, was eine destabilisierende Wirkung auf die Taumelbewegung der Erde hat und zu stärkeren Klimaschwankungen führt. Wenn wir jedoch die Position des Mars hinter der Sonne und seine Lage innerhalb von 30 Grad des Mondknotens in Bezug auf die schwächere Gravitationskraft von Erde und Mars berücksichtigen, müssen wir interpolieren, wie dies zu einem Erwärmungsszenario führen würde. Sicherlich würde die höhere Gravitationskraft zwischen der Erde und dem Mars, da dieser vor der Sonne kreist, auch dazu führen, dass der Mars eine stärkere Gravitationswirkung auf die Umlaufebene des Mondes hat, wenn er sich innerhalb von 30 Grad vom Mondknoten befindet, als wenn er sich hinter der Sonne und weiter von der Erde entfernt bewegt und sich bis auf 30 Grad vom Mondknoten entfernt.

Wir können davon ausgehen, dass der Mars, wenn er sich vor der Sonne und innerhalb von 30 Grad vom Mondknoten befindet, einen Zug auf die Umlaufbahn des Mondes ausübt, wodurch dieser sich von der Sonne weg ausdehnt. Unten sehen Sie eine Grafik, die zeigt, wie die Position des Mars in der Nähe des Mondknotens die Ausrichtung der Umlaufbahn des Mondes verändert und ihn weiter von der Sonne wegbringt.



Nachfolgend sehen Sie eine Grafik, die zeigt, wie die schwächere Gravitationskraft des Mars auf die Erde, während dieser hinter der Sonne wandert, dazu führt, dass sich die Umlaufbahn des Mondes wieder in Richtung Sonne verschiebt, was möglicherweise zu höheren Temperaturen führt.



In beiden Fällen führt der Einfluss des Mars auf die Umlaufbahn des Mondes zu Störungen in der Umlaufbahn, die die Taumelbewegung der Erde destabilisieren. Dies führt zu Temperaturschwankungen, die sich negativ auf die kognitiven Fähigkeiten des Menschen auswirken und wiederum Börsencrashs, Terroranschläge und andere Ereignisse auslösen können.

Der Zweck dieses Artikels bestand darin, zu zeigen, dass es zwar mathematisch unhaltbar ist, anzunehmen, dass der Mars in so großer Entfernung, da er hinter der Sonne kreist, eine signifikante Gravitationskraft auf die Neigung der Erdachse ausübt, man aber dennoch postulieren kann, dass die Verringerung der Erd-/Mars-Gravitationskraft, während der Mars hinter der Sonne kreist, dennoch dazu führen könnte, dass die Neigung der Erdachse zurück zur Sonne verschoben wird, sodass dies zu einem Temperaturanstieg im Vergleich zum Mittelwert führen könnte. Eine gute Analogie ist, sich vorzustellen, dass der Mars in ein Tauziehen mit Planeten und Massen verwickelt ist, die näher an der Sonne liegen, wobei alle Beteiligten versuchen, die Erde näher an ihren Einflussbereich heranzuziehen. Wenn der Mars vor der Sonne kreist, kämpft er gegen die Gravitationskraft von Venus, Merkur und der Sonne, die alle versuchen, die Erde an sich heranzuziehen. Wenn der Mars jedoch hinter der Sonne kreist und sich weiter von der Erde entfernt, lässt sein Einfluss langsam nach, sodass Venus, Merkur und die Sonne eine stärkere Gravitationskraft auf die Neigung der Erde ausüben können, ohne dass der Mars ein Faktor ist. Das Ergebnis ist, dass sich die Neigung der Erdachse wieder in Richtung Sonne verschiebt. Selbst bei einer schwächeren Gravitationskraft in einer solchen Entfernung von der Erde kann man sagen, dass der Mars immer noch ein Faktor ist.

-Dieser Artikel wurde von Anthony aus Boston geschrieben
11.02.2025

Quellen:

Eine Hypothese, dass die Federal Reserve die Zinssätze auf der Grundlage der Bewegungen des Planeten Mars festlegen kann. Hier habe ich Daten aus dem Jahr 1896, die zeigen, wie sich der Dow Jones entwickelte, als sich der Mars innerhalb von 30 Grad des Mondknotens befand.

https://www.academia.edu/42243993/A_hypothesis_that_the_Federal_Reserve_

Die Anziehungskraft des Mars könnte stark genug sein, um die Ozeane der Erde in Aufruhr zu versetzen

https://www.newscientist.com/article/2421730-marss-gravitational-pull-may-be-strong-enough-to-stir-earths-oceans/

Vorbeiziehende Sterne verändern die Umlaufbahnen der Erde und anderer Planeten

https://www.psi.edu/blog/passing-stars-altered-orbital-changes-in-earth-other-planets/